

<b>Inhalt</b>	
1. Wissenschaftliche Analyse von Gesprächen: eine neue linguistische Disziplin? . . . . .	1
1.1. Amerikanische und europäische Gesprächsforschung . . . . .	1
1.2. Philosophische Dialogtheorie und Poetik des Dialogs – zur europäischen Dialogforschung . . . . .	3
1.3. Theorie und Analyse des Gesprächs . . . . .	6
1.3.1. Die Kategorie Gespräch . . . . .	6
1.3.2. Gespräch, Sprechakt und Sprechakttheorie . . . . .	9
1.3.3. Kategorien der Gesprächsanalyse . . . . .	12
1.3.4. Zur soziologischen und pragmatischen Situierung des Gesprächs . . . . .	22
2. Probleme wissenschaftlicher Aufzeichnung von Gesprächen . . . . .	33
2.1. Beobachtete, erinnerte und (re)konstruierte Gespräche . . . . .	33
2.2. Methodologie der Korpuserstellung I: Aufzeichnung als Selektion . . . . .	39
2.2.1. Das Korpus als repräsentative Stichprobe . . . . .	39
2.2.2. Selektion der Variablen und Einheiten . . . . .	41
2.2.3. Variablen der Beobachtungssituation . . . . .	43
2.2.4. Medienspezifische Datenselektion . . . . .	46
2.2.5. Notationsspezifische Datenselektion . . . . .	47
2.3. Methodologie der Korpuserstellung II: Aufzeichnung als Interpretation . . . . .	49
2.4. Datentypen in Gesprächsnotaten . . . . .	54
2.5. Entwurf eines gesprächsanalytisch orientierten Notationssystems . . . . .	66
2.5.1. Absicht und Zweck des Entwurfs . . . . .	66
2.5.2. Das Notationssystem . . . . .	71
2.5.2.1. Anordnung der Daten . . . . .	71
2.5.2.2. Bezeichnung der Interaktanten . . . . .	72
2.5.2.3. Segmentale sprachliche Zeichen . . . . .	73
2.5.2.4. Suprasegmentale sprachliche Zeichen . . . . .	75
2.5.2.5. Nicht-sprachliche Lautäußerungen und -produktionen . . . . .	78
2.5.2.6. Sichtbare persongebundene Ereignisse . . . . .	79
2.5.2.7. Nicht-persongebundene Ereignisse . . . . .	81
2.5.2.8. Bedeutungsangaben . . . . .	81

2.5.2.9. Angaben zum Gesprächsbereich und zum Gesprächstyp . . . . .	81
2.5.2.10. Zeitzählung . . . . .	82
3. Gesprächstexte in wissenschaftlicher Aufzeichnung . . . . .	83
3.1. Ein Verkaufsgespräch in gesprächsanalytischer Notation . . . . .	83
3.2. Ausschnitt eines Partygesprächs in gesprächsanalytischer Notation . . . . .	118
4. Entwicklung von Kategorien und Analyseverfahren am Beispiel der notierten Gespräche . . . . .	152
4.1. Neue Empirie – zur Entwicklung der Argumentation und zum Aufbau der Einführung . . . . .	152
4.2. Informelle Analyse des Verkaufsgesprächs . . . . .	154
4.3. Gesprächsanalytische Kategorien . . . . .	166
4.3.1. Gesprächshandlungen . . . . .	166
4.3.2. Gesprächsschritte, Gesprächssequenzen und simultane Gesprächsschritte . . . . .	168
4.3.3. Hörerrückmeldungen, spontane Kommentarschritte und Gesprächsschrittbeanspruchungen . . . . .	170
4.3.4. Gesprächsakte und Rückmeldungsakte . . . . .	175
4.3.5. Gesprächsphasen und -teilphasen . . . . .	180
4.3.6. Kategorien der Mikroebene . . . . .	181
4.4. Folgestrukturen von Gesprächseinheiten . . . . .	183
4.4.1. Gesprächsschrittwechsel . . . . .	184
4.4.1.1. Typen des Wechsels . . . . .	184
4.4.1.2. Gesprächsschrittbezogene Anzeichen und Zeichen . . . . .	191
4.4.2. Gesprächsaktverknüpfung . . . . .	195
4.4.2.1. Basisregeln, Normen, Obligationen . . . . .	195
4.4.2.2. Determination von Gesprächsaktten . . . . .	199
4.4.2.3. Responsivität von Gesprächsaktten . . . . .	205
4.4.3. Distributionsanalyse und Interaktionsstruktur . . . . .	210
4.5. Zur Analyse des Partygesprächs . . . . .	215
5. Anwendungsaspekte der Gesprächsanalyse . . . . .	224
5.1. Anwendungsbereiche – eine orientierende Übersicht . . . . .	224
5.2. Gesprächsanalyse und Sprachgeschichte . . . . .	228
5.3. Gesprächsanalyse und Kommunikation im Unterricht . . . . .	235
6. Gesprächsanalytische Kategorien: systematische Übersicht . . . . .	247
7. Neuere Gesprächsforschung: Fortschritte und Probleme . . . . .	250
7.1. Schwerpunkte der Gesprächsforschung . . . . .	250

7.2. Gesprächsanalytische Grundbegriffe: Korrekturen und Differenzierungen . . . . .	255
7.2.1. Gespräche und Gesprächsphasen: Probleme ihrer Definition und Abgrenzung . . . . .	255
7.2.2. Gesprächsrollen: Probleme ihrer Differenzierung und Überlagerung . . . . .	260
7.2.3. Kontextspezifische Gesprächsakt- und Gesprächshandlungsstrukturen . . . . .	266
7.3. Sprachliche Mittel dialogischen Handelns – am Beispiel eines Gesprächsausschnitts . . . . .	273
7.4. Sprachliche Mittel dialogischen Handelns – Hinweise zur neueren Forschung . . . . .	287
Literaturverzeichnis . . . . .	295
Bibliographischer Anhang . . . . .	315
Sachregister . . . . .	327

Die erste Frage kann sehr schnell beantwortet werden. Wenn der Mensch durch seine Sprachfähigkeit erst zum Menschen wird, dann bedeutet diese Sprachfähigkeit zugleich, daß der Mensch mit anderen Menschen in ein Gemeinsames und das heißt: in ein Gespräch eintreten kann. Die Kategorie Gespräch muß somit als grundlegend für jede Form menschlicher Gesellschaft angesehen werden. Von daher ist es naheliegend, daß die Wissenschaft der Bedeutung des Gesprächs im Leben der Menschen nachgegangen ist. Philosophische Dialogtheorie und -forschung; geistes- und literaturwissenschaftliche Gesprächsforschung im Rahmen einer Poetik des Dialogs; die pädagogischen Bemühungen um eine